

Elektrische Kapellen.

Unter den Geleichen des Staates New Jersey hat sich eine Gesellschaft zum Betriebe elektrischer Kapellen gebildet. Es ist nämlich eine Zusammensetzung von Chemikalien erfunden worden, die in der Zelle elektrischer Batterien aufgelöst wird. Diese neue chemische Kombination ist so kräftig, daß eine einzige Kapelle hiervon mit drei Gran Inhalt, in eine gewöhnliche Batteriezelle gebracht, genug Elektrizität ergibt, daß ein Weißglühlicht von 16 Normalkerzen Lichtstärke eine Stunde lang unterhalten werden kann. Man vermag das chemische Mittel so billig zu kaufen, wie Kalomel (Quecksilberchlorid), dabei konsumiert es das Zink nicht so rasch, wie die bisher im Gebrauche befindliche Lösung.

Die Zusammensetzung der Chemikalien wird geheim gehalten. Eine erfolgreiche Analyse der Kombination ist, wie die Mitglieder der Gesellschaft behaupten, zudem unmöglich, und aus diesem Grunde will man das Mittel auch nicht patentieren lassen. Die Kapellen enthalten ein feines weißes Pulver. Sie können leicht in großen oder kleinen Mengen transportiert und in Waarenhäusern, sowie in Läden auf dem Lande für eine unbestimmte Zeit aufbewahrt werden. Der besondere Vorzug der Kapellen besteht in ihrer Benützung für die Automobile. Die bisher gemeinlich in den Automobilschuppen vorgenommene Neufüllung der Automobilliteren mit Elektrizität erscheint im Hinblick auf die Kapellen hinfort unnötig. Man wirft, sobald der elektrische Vorrath der Batterie auf die Folie geht oder aufgebraucht ist, eine solche Kapelle in die Batterie, und die elektrische Zelle ist mit neuer Betriebskraft versorgt. Jeder Farmer, jede in einem Lager befindliche Person, jeder Nachtbefeiger und -Schiffer und jeder Haushalter kann sich in Folge der Erfindung seine eigene elektrische Anlage schaffen. Die Kapellen befinden sich, wie auch immer, noch nicht im Markte, werden aber wahrscheinlich in aller Nähe erscheinen.

Ein viertrinkender Ziegenbock dürfte zu den Seltenheiten des Naturreiches gehören. In Klautschou erwarben deutsche Matrosen einen jungen Ziegenbock für ein geringes und führten ihn mit sich. Daß auf dem großen Dampfer, der den viele Hundert Mann starken Abblösungstransport des Kreuzergeschwaders in die Heimat zurückbrachte, nicht täglich Milch für den Ziegenbock vorhanden war, ist begreiflich und so entzündeten die blauen Jungen ihren Schilling auf der fechtwöchigen Fahrt vollständig von Milch und lehrten ihn Vierteltrinken. An diesem Getränk fehlte es natürlich nicht. Er bekam den Rest aus gar mancher Flasche und gesund und munter zog er mit den Matrosen nach ihrer Heimkehr in Kiel ein. Am folgenden Sonntag pilgerten sie, da das strenge Kofernleben Nebenbeschäftigungen und Spielereien mit einem Ziegenbock nicht gefattet, mit diesem hinaus zu einem Sommer-Etablissement in der Umgebung Kiels, nach Elmshagen, wo sie den viertrinkenden Ziegenbock aus Klautschou als Sehenswürdigkeit zeigten und schließlich für eine gehörige Portion des auch den blauen Jungen lieben Getränkes veräußerten.

Riefenderbraucher Schreibe-materialien. In der städtischen Verwaltung von Berlin sind im letzten Etatsjahre 12,964 Stahlfederhalter, 490,176 Stahlfedern, 275 Federpfeiler, 23644 Liter schwarze und 97 Liter farbige Tinte sowie 22,386 Blei- und 7325 Farbstifte verbraucht worden. „Zerthümlich“ verschriebene Tinte und „irrtümlich“ verschriebenes Blei wurden mit 62 Federmessern und 2130 Stück Radgummis beilegt. Der Papierkonsum bezifferte sich auf 10,036, 099 Bogen Schreib-, Konzept- und Briefpapier, so daß für jeden Einwohner Berlins 5/4 Bogen Schreibpapier verbraucht worden sind. Die größte Menge des Schreibpapiers, 8,980,000 Bogen, ist allerdings mit vervielfältigten Schriftstücken versehen worden, 1,055,500 Bogen sind aber immerhin einzeln beschrieben worden. Zum Verschließen und Versenden dieser Schriftstücke waren außerdem 409,926 Kautschuk-, 321 Kilo Siegellack und 47 Kilo Bläuel erforderlich. Für die den Alten einzuverleibenden Schriftstücke endlich wurden 186,766 Altbüchleinbogen, 2857 Heftmablen, 1829 Stück Heftzweine und 865 Gramm Heftseide sowie 553 Kilo Bindfäden und 54 Papiersechsen benötigt.

Eine Feuerwehrr-Wander-ausstellung war unlängst in Auf-land vier Monate unterwegs. Sie legte hierbei 8000 Werst (5000 englische Meilen) auf Eisenbahnen zurück. In 78 Städten und Dörfern machte sie Halt, und etwa 200,000 Personen besuchten sie. Im Jarenzeile weisen die mittleren und kleinen Städte sowie die Dörfer meist nur Heilshäuser auf; an Lößgräben und Feuerwehren fehlt es, und wenn ein Feuer ausbricht, so fällt nicht selten der ganze Ort dem entseeltesten Elemente zum Opfer. Alljährlich wird auf diese Weise das Nationalvermögen ungeheuer geschädigt. Die Wanderausstellung zeigte nicht nur den Werth geeigneter Löschmittel, sie wollte vor allem auch darauf hinwirken, daß mögliche Käufer gebaut werden. Ein Erfolg der Wanderausstellung war der, daß sich 27 neue Feuerwehren gebildet haben.

„Motorfahrereien.“

Ein neu eingefügtes Bild in der Peripherie von Berlin sind die Motorfahrereien, die sich am Kurfürstendamm, der Gegend, die sich immer mehr und mehr zum Mittelpunkt des reichshauptstädtischen Sports herauswächst, neuerdings erheben. Die Motorfahrereien entsprechen ungefähr den Tattersalls und Equipagenverleihgeschäften. Nach dem Muster der großen Pariser Etablissements von Garage, Charron u. s. w. stehen hier Motorfahrzeuge aller Art, Dreiräder, Anhängewagen, Vorpannwagen, Tandems und selbst Motorboote zu Kauf und namentlich Miete bereit. Im Gegensatz zu den Motorboots sind die hier zu habenden Wagen unnummeriert. Auch ein fahrwürdiger Führer wird dem Fahrgang mitgegeben. Das Vergnügen, „per Miete“ eine Motorfahrt zum Beispiel nach Potsdam zu machen, stellt sich allerdings noch ziemlich theuer, denn der Miethspreis pro Gefährt beträgt für die Stunde 4 Mark, für den halben Tag 15 Mark und für den ganzen Tag 25 Mark—für eine Woche 125 Mark und für einen ganzen Monat 400 Mark. Dennoch wird im Publikum, trotz aller Bedenken und Ängste, mit der das pferdelos dahinführende Fahrzeug manche Zuschauer erfüllte, schon ziemlich regen von den Motorfahrereien Gebrauch gemacht. Außer Vergnügungsfahrern sind es besonders Aerzte, die sich des neuen Vehikels zu ihren Berufsreisen bedienen. Da die Motorfahrereien auch gleichzeitig mit einer Fahrtschule verbunden ist, so fehlt es natürlich auch an den üblichen Annehmlichkeiten von theilnahmvollem Publikum nicht, das von der Straße aus durch das offene Thor und den Lattengang mit andauerndem Geduld die Geregiltten der auf ihren Gefährten in dem Hofe herumrollenden Aufsichtskandidaten hindurch anschaut.

Nach der Länge der Fingernägel schätzt man die Heiligkeit bei den Buddhisten in China. Bei der letzten Krönungsfestlichkeit in Russland hatten Mitglieder einer buddhistischen Bruderschaft von Asten zum ersten Male Erlaubnis erhalten, ins Ausland zu gehen und Moskau zu besuchen. Diese Bruderschaft, schreibt ein Missionar, leben in einsamen Gegenden Chinas und beschäftigen sich ausschließlich mit dem religiösen Grübeln über die Unmoralität. Sie leben nur von magerer Kost, die ihnen von gläubigen Leuten dargebracht wird, und deren Menge und Güte sich hauptsächlich nach der Länge der Fingernägel der Asten richtet. Da die frommen Brüder nicht arbeiten, können sie die Fingernägel leicht bis zu erkaunlicher Länge wachsen lassen. Man findet bei ihnen solche bis zu 15 Centimeter Länge, und je länger diese werden, für desto größer hält man die persönliche Heiligkeit ihrer Träger. Bei gefährlichen Zeitereignissen oder wenn eine besondere Heiligkeit für nötig erachtet wird, um Angelegenheiten, die den Kaiser betreffen, zu ordnen, werden einige solche langnägellige Einsiedler nicht selten nach Peking berufen, und hier legt man auf ihre Aussagen mehr Gewicht, als auf den Rath der erfahrenen Staatsmänner. Man schreibt ihnen die Gabe der Weissagung, sowie die Kraft, Unheil auszutreiben, zu, und deshalb werden sie von den Chinesen mit großer Ehrfurcht betrachtet.

Sträflinge zur Urbarmachung von Daidland will man in Danemark verwenden. Vorläufig sind zu dem Behufe 15 Zuchthäuser aus Dänemark, lauter schwere Verbrecher, die sich in der Anstalt aber durch gutes Verhalten ausgezeichnet haben, unter tlichen Aufsicht nach einer kleinen Ansiedlung mitten in der großen Wüste geschickt worden. Eine Flucht in die öde Halde wäre hoffnungslos, und keiner der Gefangenen denkt daran. Wenn die Verurtheilten sich erfolgreich erweisen sollten, wird man größere Kolonien der Zuchthäuser über die Halde vertheilen und die Arbeiten in größerem Maßstabe fortsetzen.

Der Ursprung des Golfstroms. Die neuesten Untersuchungen des Dr. Lindens-Kell haben ergeben, daß der Ausgangspunkt des Golfstroms nicht in der Straße von Florida liegt, sondern in den Meerestiefen zwischen den westlichen Inseln in der Nähe von Vinien zu suchen ist. Die Menge des warmen Wassers, die der Golfstrom hinwegführt, ist etwa 60 Mal so groß wie die Wassermenge an den Mündungen aller Ströme der Erde zusammen.

Der Arzt als Koch. An der Berliner Universität werden demnächst, wohl zuerst in Europa, Kochkurse für Aerzte zur Ausbildung derselben in der hygienischen, beziehungsweise diätetischen Küche in's Leben gerufen werden. In Amerika bestehen bereits an mehreren Universitäten derartige Einrichtungen.

In den staatlichen Sparcassen Russlands waren am 1. Juli d. J. rund 629,918,000 Rubel (\$477,519,129) deponirt, so daß auf den Kopf der Bevölkerung etwa 4 Rubel 84 Kopeken (1 Rubel gleich 100 Kopeken) Ersparnisse entfielen.

Zum Vergnügen werden Leuchtbliegen von den Japanern gefangen und gefammelt. In dem eines Wabens eine vornehme Gesellschaft bei einander, so werden die Insekten im Garten freigegeben, was oft eine sehr schöne Wirkung erzielen soll.

Ein geundes Geblecht.

Gelegentlich einer Nachicht von Libanon, daß dort ein Schaler gefahren sei, der ein Alter von mehr als hundert Jahren erreichte, werden interessante Mittheilungen über die Lebensweise der Schaler gegeben, in der der Grund für das hohe Alter, das diese Leute gewöhnlich erreichen, zu finden sein dürfte. Die Schaler sind eine religiöse, aus Nordamerika stammende Sekte, die auf dem Berg Libanon eine Kolonie gegründet haben. Ihre Langlebigkeit wird der regelmäßigen Eintheilung ihrer Schlar- und Gghäuben, der Art ihrer Kleidung und ihren täglichen, körperlichen Arbeiten zugeschrieben. Das Frühstück wird im Sommer um 6 Uhr früh, im Winter eine halbe Stunde später, das Mittagessen Schlag 12 Uhr und das Abendessen um 6 Uhr Abends eingenommen. Von dieser Eintheilung wird nie abgewichen. Für eine Familie von 50 bis 60 Mitgliedern sind sechs „Schmestras“ da, die sich ausschließlich mit der Küche zu beschäftigen haben. Eine große Anzahl von Schalern sind begeisterte Vegetarier und manche, die schon mehr als 20 Jahre lang kein Fleisch gegessen haben, behaupten, daß sie es niemals Angenehm entbeden. Das Frühstück besteht gewöhnlich aus einem Weizenbrot, aus gebackenen oder gedöckten Kartoffeln, Porobissapfein mit Milch und Brodfrüchten und einer warmen Sauce. Das Mittagessen ist reichhaltiger. Da gibt es allerlei Gemüse, Fruchtsauce, Polse und Rüdigen. Zum Abendessen wird Reis mit Zucker und Milch oder Barikofölbe bereitet. Die Schaler sind fast krank und seit 30 Jahren ist kein einziger Fall von Fieber unter ihnen vorgekommen. Günstige Kost, heiße Getränke und Wasser kommen im Fall von Krankheiten als Heilmittel in Betracht. Selten ist es notwendig, einen Arzt zu rufen. Spätestens um 9 Uhr legen sich die Mitglieder eines Schalerhaushalts zu Bett; im Neben um halb 6 Uhr früh auf, rasen also 8 1/2 Stunden. Vor dem Frühstück wird gewöhnlich ein Spaziergang gemacht oder körperliche Übungen werden unternommen. Es ist verboten, auf einem Bett zu schlafen. Alle Schaler tragen die gleiche Kleidung. Die „Schmestras“ tragen Haellstrümpfe und geben niemals mit Korsett. Der interessanteste Theil in dem Leben der Schaler ist ihre Arbeit. Früher beschäftigten sie sich mit Gärtnerarbeit und der Verfertigung von Besen. Das nahm wenig Zeit weg. Die Konstruierung hat dieses Geschäft ruiniert. Jetzt beschäftigen sie sich mit der Verfertigung von Stühlen, die im ganzen Lande die Schalerhülle bekannnt und wegen ihrer Dauerhaftigkeit und ihrer hübschen Form allgemein beliebt sind. Bestimmte Arbeitsstunden gibt es unter den Schalern nicht; sie erklären, daß sie sich nicht zu Schaben der Arbeit machen wollen. Die Frauen beschäftigen sich mit der Verfertigung von Hemden und Bettdecken; die Mädchen sitzen sieben bis acht Stunden täglich bei der Maschine.

Im Alter von 140 Jahren gestorben ist jüngst ein Wittwer auf einem Gute bei Belgood im russischen Gouvernement Kursk. Er war in Charlou geboren und kam in den Dreißigerjahren dieses Jahrhunderts nach Moskau, wo es ihm aber nicht gefiel. Er kehrte daher bald in seine geliebte Ukraine zurück. Der Mann war dreimal verheiratet. Nach als dreimal im Ehestand zu landen, erlaubt das russische Kirchengesetz nicht. Der Verstorbenen feierte zweimal das Fest der silbernen Hochzeit. In den letzten acht Jahren war er blind und verließ sein Zimmer fast nie. Trotzdem begte er den lebhaften Wunsch, das 20. Jahrhundert noch zu erleben. Sein Gedächtniß war bis zuletzt noch frisch und seine geistige Richtigkeit ungeboren. Seine Langlebigkeit erklärte er durch sein Nomadenleben und den steten Aufenthalt in freier Luft. Länger als ein Jahrhundert hatte er als Kaufmann unausgeseht die Jahrmärkte in der Ukraine besucht und die Nächte meist unter freiem Himmel zugebracht.

Pläge im Paradies. In der „Commercial Intelligence“ erzählt ein russischer Korrespondent ein Vorkommniß, das auf die Leichtgläubigkeit der Ural-Rosaken ein amüsantes Licht wirft. Ein russischer Thierarzt, der bei ihnen Pferde einzukaufen hatte, fand, daß es kurz vor seinem Eintreffen einem Schwindler gelungen war, den biederen Rosaken eine ganze Reihe Eintrittskarten in's—Paradies zu verkaufen! Der Thierarzt sah verschiedene solcher Billette, die die Aufschrift: „Erste Reihe“ trugen und 25 Rubel kosteten. Die hinteren Plätze waren bedeutend billiger.

Das längste Jahr, das je vorgekommen war 47 v. Chr. Auf Anordnung Julius Cäsars wahrte es 445 Tage. Die 80 überschüssigen Tage wurden eingelegt, um die Jahreszeiten mit dem Sonnenjahre in möglichst nahe Uebereinstimmung zu bringen, da hierin im Laufe der Zeit eine arge Unordnung eingetreten war.

In einer methodischen Schule in China befinden sich zur Zeit 50 kleine Mädchen, welche sämmtlich aus einem Fluße oder Teiche gezogen wurden, in den sie um sie zu ertränken, von ihren Eltern geworfen worden waren.

An Fremden beherbergt Groß-London, bei einer Bevölkerung von 5,500,000 Köpfern, durchschnittlich täglich 120,000.

DER PENNSYLVANIER



Richter Drucker! Daß unser Pennsylvaniaer aus dem die schone Blau in d'r Welt is, sell hen mer schon lang gewist. Es is oh en fromme Gegend; guch jacht die schone Stadtname as mer Paazareth, Weisbleim, Ribanon, Ghrade un so an. Drum den sich oh die eische Deitliche, was iver's Meer lumme son, in Pennsylvania angeleitet. Domoht hot's ufhoht do bei uns rum jucht Ansting's geme, es werd aber alle Dag plehner, daß viele dautsed Jahr zwid weise Leit do gewohnt hen, in jacht, daß grad in d'r Anthrazit Kohlegrube des Paradies geanne hot un die allererste Mensch do gewohnt hen, daß awer bei sellem große Wasser Alles dertraute is un die schone Walder rings um des Paradies rum viel hunnert jacht mit Sand zugechwemmt worren. Sell hot dann mit d'r Zeit unere heitige Achselbeier gewo. Des Sedem un Gomarah hot viel hecher gelege un is domoht net iverchwemmt worre; awer es is später verkonnt. Ich dent, sell war dort bei Pöleton rum, enihau dort leide die Kohle oben.

Ich will Euch oh d'r Aien angetwe, was mich so denke macht. En baar Jahr zwid hen bei Schamolin kef in ere Kohlemin den Knippel oder die Keul gefunne, wo d'r Ain bei Bruder Abel mit todgeschlage hot. Selter Knippel is zu Stee geworre, weil er ewe die taufende dun Jahre tief im feichte Grund gelege hot. Wer hot net mer erkenne lenne, was for en Tert os es emol gewekt war; awer en gelehrter Mann hot en grad erkennt as den vorfindlichste Behalball un Lot en mit heemge- numme; drime in York tann mer ihn sehne.

Zuscht allerweil hen se ebent en Weil von Pottswill in ere Kohlemin, 800 Fuß tief drunne, en steenerne Schlang gefunne. Ich hab se selwert gelehne. Es is ebant so did wie en gemeinlich Lofrohr un ebbs klach gedruct. Wie lang se is, tann mer noch net sage; se hen alleweil ercht funfzunwanzig Fuß, in Stider ufhohts, rausgegrabe. Den Ropp un den Schwanz hen se noch net hau, awer se trize Bedes noch. Alles is netgerig druf, was selte Schlang for en Gesicht macht, behots mer is schubr, daß es des werry verheerlich Ding war, was domoht die Ebbel von Bahm runnergeholt un d'r Eba gewo hot, was dann die Urfach worre is, daß mir arme Mensch uns heit so plage miss.

Atording zu dere netze Entdeckung war drum des Paradies ganz in d'r Nöh dun Pottswill, wahrlichlich un der selme Wade, wo heit des beriehmte Zumbing Kun is. Wer lese, daß der Rain dorhange is, nodem er sei Bruder tod'ichlage a'hat hot. Weil er sich gederht hot, so hot er den Knippel mugeschleppt bis nach Schamolin un en dann fortgeschmiss, weil ihm Niemand begegnet is. Wann ich nau jucht meh Zeit hat un ah en bissel bessere Larning, dann dat ich dem Ding nachforche un en Histery drimer schreibe. Wie geseht, so viel os bis do die dun d'r Schlang rausgegrabe is, hab ich mit eegene Allge gefehne. Ich dent, wann se alle die Stider hen, was noch fehle, dann werd Alles schee zusamme- gefitt un nach Paris uf die Erhibischen geschickt—selder Knippel ufhohts ah. Ich dent verleiht, des war jucht so en dummer Gpof, awer es is die Wohret. Ich drint tee Whisty.

Nau noch en forze Jagdstorie, weil's grad noch die Sieren is. D'r Fred war d'r anner Dag do home uf d'r Jagd un die Hunt hen en Has ufgemacht. Selter is awer in en Steehaus neigetradelt un d'r Fred hot den ganze Steehaus umgedreht. Er hot oh den Has lewendig gefascht. Was nos mit dhun? Do kummt ihm en großer Gedanke; er macht sei Heieträger ab, bindt dermit den Has an en klee Behmche, nimmt die Heieträger gefotro un im nächste Abgeblick is d'r Has mit dem Stee, was er um d'r Hals ghat hot, iver's Feld nau un in d'r Wuch nei. Ei, was lache se den Fred nau uns! Awer sell is noch net all. D'r anner Dag hen en boar Spahbügel en Peddler zu ihm geschickt, weil er mett Hofeträger lache. D'r Fred is so wiehig worre, daß er den Peddler zum Haus rausgeschmiss hot. Nau hot er en Lachst wege Affalt. Zum Spott kriegt er nau noch d'r Schade.

D'r Hansjörg. Die Weinproduktion Algeriens betrug im Herbst 1898 rund 140,000,000 Gallonen. Die Wein- anpflanzungen bedekten eine Fläche von etwa 310,000 Ader. Im Jahre 1880 belief sich der Weintrag Algeriens auf nur 12,000,000 Gallonen, in 1888 auf 70,000,000 und in 1897 auf 113,000,000 Gallonen.

Aus Dankbarkeit.

Männer, welche Heilung von necrosen oder gebrechen Schwächeküsten finden, können sich vertrauensvoll an Herrn G. Heimgmann in Goshoben, N. J., wenden. Derselbe litt jahrelang an obigen Zuständen und machte viele traurige Erfahrungen mit sogenannten „Influiten“ u. dgl. Mit Rath eines alten Deutschen wandte er sich an einen erfahrenen deutschen Arzt und wurde durch dessen ehrenhafte und geschickte Behandlung gründlich geheilt. Da Herr Heimgmann aus bitterer Erfahrung weiß, wie schwierig es ist, den rechten Arzt zu finden, so hält er es für seine Pflicht, seinen deutschen Landsleuten durch seine Erfahrung zu nützen und ihnen den sicheren Weg zur Heilung zu weisen. Alle diejenigen, welche den ersten Wunsch haben, ihre volle Kraft und Gesundheit wieder zu erlangen, sollten an Herrn Guard Heimgmann, 208 Monroe Ave., Goshoben, N. J., schreiben und werden dieselben dann die gewünschte Auskunft kostenfrei in einfachem Couvert erhalten. Man berufe sich auf diese Zeitung.

Der Herald-Kalender für 1900

ist bei uns eingetroffen und übertrifft dieselbe an Reichhaltigkeit des Inhaltes sowie der Ausstattung noch seine Vorgänger. Er enthält wieder, neben vielem Unterhaltungskstoff, zahlreiche nützliche Tabellen usw. Preis nur 25c.

CASTORIA.

Das Beste Was Ihr Frueher Gekauft Hat! Unter- schrift von *Chas. H. Fletcher*

Sonntags-Excursions-Raten

auf der St. Joseph & Grand Island Ry. Sonntags-Excursions-Raten jetzt um Hintabtrahpreis für die Kundreise. Dieses Arrangement ist applicirbar für alle solche Reisen, wo die Hinahrt zwischen den Stunden 6 Uhr Abends am Samstag und 6 Uhr Morgens am Montag angetreten und die Rückahrt beendet werden kann. 47b

\$2.75 BOX RAIN COAT

A REGULAR \$5.00 WATERPROOF RAINCOAT FOR \$2.75. Send No Money. We will send you a raincoat of your own size, made of the best material, with a number of inches around body at least taken over your under coat close up under arms, and we will send you this coat by express, C. O. D., subject to examination, examine and try it on at your nearest express office and if found exactly as represented and the most wonderful value you ever saw or heard of and equal to any coat you can buy for \$5.00, by the express send our special offer price \$2.75, and express charges. THIS MACINTOSH is the latest 1900 style, made from heavy waterproof, color, genuine Dents Cover Cloth extra long, double breasted, heavy velvet collar, fancy plain lining, waterproof general, steam-proof, and guaranteed for both rain or snowfall, and guaranteed greatest value ever offered by us or any other house. For free cloth samples of Men's Macintoshes up to \$5.00, and Macintoshes for Boys and Overcoats at from \$5.00 to \$10.00, write for Free Book No. 900. Address: SEARS, ROEBUCK & CO., CHICAGO, ILL. (Sears, Roebuck & Co. are thoroughly reliable.—Editor.)

Das Bier der...

OMAHA BREWING ASSOCIATION

erhielt auf der Trans-Mississippi und Internationalen Ausstellung den höchsten Preis (HIGHEST AWARD, den einigen für Bier) und goldene Medaille. Es übertraf alle ausgestellten Biere.

den höchsten Preis

(HIGHEST AWARD, den einigen für Bier) und goldene Medaille. Es übertraf alle ausgestellten Biere.

für Befürworter von einheimischer Industrie

muß diese Auszeichnung eine große Genugthuung sein.

Nebraska Gerste, artesisches Brunnenwasser und das Beste, nur das Beste zu liefern, erhielten dadurch die wohlverdiente Anerkennung.

Die OMAHA BREWING ASSOCIATION, Omaha, Neb.

Sherman Ave., zwischen Clark } u. Grace Str. Telephon 171. }  
SEARS, ROEBUCK & CO., Vorkaufsmänner, Grand Island, Nebraska.  
Ferner im Ausdant in Grand Island an der KOEHLER HOTEL BAR, bei JULIUS GUENDEL und bei AUGUST FISCHER.

Erste National Bank,

Grand Island, Nebraska. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen. Kapital und Ueberfluß, \$120,000. E. A. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier.

Grand Island Banking Co.

Kapital, \$110,000. E. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident. G. B. Veil, Kassier; W. A. Heimerger, Hilfskassier.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.

STARK TREES

have a 74-yr. record, largest annual sale, high quality (not high price) are sold direct, grown to last and bear—the best fruit known. We have bearing Stark Trees. Instead of trying to get all we can, we aim to give all we can. We are in the nursery business not alone for money. We love it. It's one way to "do good."—Visit us. We pay CASH each WEEK to Home and traveling Salesmen. It's easy, selling STARK MONEY MAKERS: Apple of Commerce, Black Ben Davis, Champion, Delicious, Senator, Stayman, Winesap, York Imperial apples; GOLD plum; Kieffer; Liberty, etc. Various sorts, adapted to all sections

ONE FARE FOR ROUND TRIP FOR THE Midwinter Holidays VIA Grand Island Route. Tickets will be On Sale December 23, 24, 25, 30, 31, and January 1, Limited for Return to January 4.

SEND MONEY NO CUT THIS UP. \$4.95 SEAL PUSHER. This Circular Plush Cape is very latest style for Fall and Winter wear. It is made of finest Seal Plush, with inches long, cut full sweep, lined throughout with Reversed Silk in black, blue, or red. Very luxuriously lined with softest hair and black sealings as illustrated. Trimmed all around with extra fine Black Thibet Fur, heavily interlined with sealings and other charms. Write for free Check Catalogue. Address: SEARS, ROEBUCK & CO., CHICAGO, ILL. (Sears, Roebuck & Co. are thoroughly reliable.—Editor.)

WRITE FOR FREE TRUSS CATALOGUE which also contains information on the new \$10.00 Le Truss \$2.75 that covers almost any size, and which we sell for \$2.75. Address: SEARS, ROEBUCK & CO., CHICAGO, ILL. (Sears, Roebuck & Co. are thoroughly reliable.—Editor.)